

# JAHRESBERICHT 2015

VORSTAND UND  
QUALITÄTSSICHERUNGSKOMMISSION  
DANKEN HERZLICH FÜR IHR VERTRAUEN!

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Geschäftsstelle	3
Politische Aktivitäten	3
Registrierungsstellen, Kostenträger	4
VBK – OdA KSKV/CASAT	4
Höhere Fachprüfung Kunsttherapie	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
Symposium   Schweizer Kunsttherapietag	5
Ethikkommission	5
Kunsttherapie im Fokus der Vernetzung	5
Auf Wiedersehen	6
Neue Vorstandsmitglieder	6
Meine ersten 364 Tage im OdA-Vorstand	6
Finanzbericht OdA KSKV/CASAT 2015	7
Finanzbericht HFP-KST 2015	7
Für eilige Leser	8
OdA KSKV/CASAT auf einen Blick	8

Liebe Mitglieder

Mit Freuden überreiche ich Ihnen einen bunten Strauss an Informationen über die geleistete Arbeit im 2015.



Ulrike Breuer

So verschieden die Mitwirkenden in der OdA KSKV/CASAT sind, so verschieden sind auch die Aktivitäten der OdA.

Mit einem gewissen Abstand bin ich immer wieder überrascht, was eine kleine Organisation zu leisten im Stande ist, wenn ihre Exponenten gut und motiviert zusammenarbeiten können.

„Ohne sie läuft nichts im Land“ – diese Schlagzeile aus dem Migros Magazin von Anfang Januar 2016 trifft auch auf die OdA KSKV/CASAT zu. Nämlich ohne sie, die ehrenamtlich tätigen Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten, welche in verschiedenen Gremien mitarbeiten. Sie setzen sich für den Beruf Kunsttherapie und dessen Positionierung ein – auch für Sie.

Im 2013 wurde die geleistete Freiwilligenarbeit in der Schweiz auf 41 Milliarden Franken beziffert und 0,5 Tage pro Woche wenden freiwillig Arbeitende auf, rund 2,7 Millionen in der Schweiz lebende Personen tun dies regelmässig.

Haben Sie gewusst, dass laut einer Studie der Uni Zürich, freiwillig Engagierte zufriedener sind und sich gesünder fühlen? Wenn das keine schlagenden Argumente für ein Engagement in der OdA KSKV/CASAT sind!

Die OdA KSKV/CASAT ist demokratisch organisiert, was bedeutet, dass die Mitgliedsverbände im Rahmen ihrer Möglichkeiten direkt im Vorstand der OdA vertreten sind. Damit werden Ihre Anliegen über eine dieser ehrenamtlich Tätigen via den Mitgliedsverband in den Vorstand der OdA getragen.

Damit dieses Modell weiter Bestand haben kann, braucht es auch in Zukunft engagierte Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten, welche sich zum Wohl eines ganzen Berufsfeldes einsetzen.

Habe ich Sie für ein zeitlich begrenztes Engagement motivieren können? Lesen Sie weiter und erfahren Sie mehr über unsere mannigfaltigen Tätigkeiten.

Ihre

Ulrike Breuer

Präsidentin OdA KSKV/CASAT

## Geschäftsstelle

Je älter die OdA KSKV/CASAT wird, desto mehr steht sie in der Öffentlichkeit!



Susanne Bärlocher

In der Regel freuen wir uns darüber und nehmen die verschiedensten Möglichkeiten, die Kunsttherapie zu präsentieren wahr. Der Jahresbericht greift einen Grossteil der verschiedenen Aktivitäten auf. Bei den meisten war ich als Leiterin

der Geschäftsstelle und Prüfungssekretariat in irgendeiner Art und Weise involviert, sei es in der Vorbereitung oder der Durchführung einzelner Projekte.

Zwei Gespräche mit Schulen und Verbänden beim SBFI fanden statt. Daraus resultiert eine Einladung, die OdA KSKV/CASAT und den Beruf Kunsttherapie an der GV des Figurenspieltherapie-Verbandes vorzustellen. An einer Info-Veranstaltung des Institutes IAC zum Dachverband durfte ich als Referentin teilnehmen und der Berufsverband Bewegungs- und Tanztherapie lud die Geschäftsleitung der OdA KSKV/CASAT und jene der OdA KT ein, ihre Organisationen an der GV vorzustellen. Aus diesem Treffen ergab sich eine Einladung an die PUK ZH. Die Einladung an der HKM-Tagung in Zürich als Vertreterin der OdA KSKV/CASAT teilzunehmen, hat zu weiteren Kontakten geführt.

In der Westschweiz wurden, als Pendant zu den Infotagen in der Deutschschweiz, die soirée d'information eingeführt - die OdA KSKV/CASAT geht den an der HFP-KST Interessierten entgegen und trifft sich zu einem Austausch in verschiedenen Regionen.

Aus den seit Jahren gesponnen Fäden knüpft sich ein immer grösseres und tragfähigeres Netz, welches uns sicher auch durch das kommende Jahr tragen – und wo nötig – auffangen wird.

An dieser Stelle möchten wir einmal mehr den Entscheid, dass auch an die KunsttherapeutInnen ohne HFP gedacht wird, bekräftigen – auch weiterhin gilt: „sowohl als auch“!

Ihnen allen danke ich herzlich für Ihr Vertrauen und die mir entgegengebrachte Wertschätzung!

## Politische Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe SwissDRG in Zusammenarbeit mit Willy F. Rufer kann erste Früchte ihrer Arbeit ernten.

Im CHOP 2016 wurde in der Rubrik: Verschiedene diagnostische und therapeutische Massnahmen die Nummer 93.84 von Musiktherapie auf Kunsttherapie erweitert. Dieser Code enthält nun alle Fachrichtungen. Von unseren Anträgen wurden 6 gutgeheissen. Kunsttherapie ist erwähnt unter

93.8a.2 Palliativ-medizinische Komplexbehandlung, 93.A1 Multimodale schmerztherapeutische Kurzzeitbehandlung, 93.A2.0 Konventionelle multimodale Schmerztherapie, 94.7X Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie, 99.B4 Multimodale Komplexbehandlung bei extrapyramidal-motorischen Krankheiten, und 99.B6.1 Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung.

Anträge auf weitere Nennung der Kunsttherapie in Komplexziffern wurden zunächst abgelehnt und erneut mit Begründungen eingegeben. Wir hoffen auf einen positiven Bescheid. Eine Bitte an alle in somatischen Einrichtungen Tätige: Kommuniziert diese Codierungsmöglichkeiten der Klinikleitung.

### **Registrierungsstellen, Kostenträger**

(Ulrike Breuer und Team)

Die schon bestehenden Kontakte mit dem EMR wurden weiter gepflegt. Ein spürbares Vertrauen hat sich durch die jahrelange Zusammenarbeit eingestellt. Ebenfalls traf sich die OdA KSKV/CASAT mit der ASCA zur Klärung einer möglichen engeren Zusammenarbeit. Solche Treffen erweisen sich immer wieder als wichtig für die optimale Positionierung der Kunsttherapie bei den Kostenträgern.

Auch während des Berichtsjahres fanden verschiedene Gespräche mit Vertretern grosser Krankenkassen statt. Die CSS erweitert die Anerkennung unserer Fachrichtungen auf Bewegungs- und Tanztherapie sowie Drama- und Sprachtherapie. Verschiedene grosse Krankenkassen sind dabei – unabhängig von der Anerkennung bestimmter Methoden – einen neuen Abrechnungstarif (590) einzuführen. Durch Mitwirkung von Vertretern der QSK konnten in der Vernehmlassung Fehler korrigiert werden. Der Tarif soll therapeutische Leistungen aller Gebiete transparenter machen und seine Einführung durch die meisten grossen Krankenkassen ist beschlossen.

Dies ist nicht nur unproblematisch. Die OdA KSKV/CASAT wird ihre Anliegen im 2016 zusammen mit der OdA AM und der OdA KT thematisieren können. Wichtige Veränderungen erfahren Sie wie immer über den Newsletter und die Geschäftsstelle.

### **VBK – OdA KSKV/CASAT**

Anna-Barbara Hess nimmt als VBK-Vertreterin an den Vorstandssitzungen teil, berichtet über die VBK-Aktivitäten und umgekehrt vertritt Ursula Riner die OdA KSKV/CASAT an den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen des VBK.

Es hat sich etabliert, dass der Präsident des VBK, Hans Rudolf Zurfluh, am PräsidentInnen-Treffen teilnimmt und dort die Ausbildungssicht gewinnbringend vertritt.

Die OdA KSKV/CASAT dankt beiden Frauen herzlich für ihr Engagement und dem VBK für die konstruktive und von gegenseitigem Respekt getragene Zusammenarbeit.

### **Höhere Fachprüfung Kunsttherapie**

Im Jahr 2015 fanden vier Prüfungen statt. Damit haben seit 2011 205 Kolleginnen und Kollegen den eidgenössischen Titel erworben. Das Prüfungsverfahren hat sich damit während der Übergangsfrist (bis Ende August 2016) mit nur einem abgewiesenen Rekurs ausgezeichnet bewährt. Nach der Übergangsfrist werden einzelne Modalitäten den



Dietrich von Bonin

aktuellen Erfordernissen angepasst werden. Die QSK-HFP-KST informiert über wichtige Veränderungen wie immer im Newsletter und auf der Homepage.

Bis zum Ende des Jahres wurden die Anerkennungsmodalitäten für die Fachtitel: *Lehrtherapeut/in OdA KSKV/CASAT* ; *Supervisor/in OdA KSKV/CASAT* ; *Mentor/in OdA KSKV/CASAT* durch die Subkommission und die Qualitätssicherungskommission festgelegt. Bis Ende 2016 bleiben bisher anerkannte Titelinhaber/innen anerkannt. Alle Anwärter/innen auf die neuen Fachtitel müssen sich aber mittels des neuen Verfahrens für die definitive Anerkennung ab 2017 neu qualifizieren. Dies ist keine Requalifizierung, sondern eine Neuqualifizierung wegen des Übergangs der Anerkennung an die OdA. Dazu besteht ein strukturiertes Verfahren mittels der Vorlage auf der Website. Das Verfahren ist seit Januar 2016 eröffnet. Gleichzeitig beendete die bisherige Subkommission ihre Tätigkeit und eine neue Subkommission ist ab 2016 mit dem gesamten Anerkennungsverfahren betraut.

Zwei Institute in der Schweiz bieten neu seit Ende 2015 einen Ausbildungsgang in kunsttherapeutischer Supervision an. Ein Gespräch mit einem möglichen Anbieter auf FH-Stufe hat in Bern stattgefunden.

Anlässlich eines weiteren Journée de Réflexion mit den anerkannten Modulanbietern wurden die für die Schulen brisanten Themen, wie z.B. „Anrechnung fremder Lernleistungen“ diskutiert und nach gangbaren Wegen gesucht. Diese Journée de Réflexion finden seit 2007 statt um gemeinsam mit den Bildungsinstituten Ausbildungs- und berufsrelevante Themen zu besprechen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Das Gefäss hat sich bewährt und wird auch in Zukunft weiter mit Inhalten gefüllt werden.

In diesem Rahmen haben auch Gespräche mit potentiellen neuen Modulanbietern stattgefunden. Erfreulicherweise sind zwei Modulanbieter an der Ausarbeitung der entsprechenden Dossiers. Das erste Bildungsinstitut, welches die Methode Figurespieltherapie unterrichtet, wurde gerade als anerkannter Modulanbieter aufgenommen. Ein Ausbildungsinstitut in der Westschweiz wird in Zukunft zwei weitere Fachrichtungen in ihr Angebot aufnehmen.

Das Einstufungsverfahren für das eidgenössische Diplom Kunsttherapie in den nationalen Qualifikationsrahmen NQR läuft. Da die OdA KSKV/CASAT ihren Antrag unter den ersten 20 von 170 Höheren Fachprüfungen beim SBFJ einreichte, ist von beiden Seiten Gesprächsbedarf vorhanden. Noch liegen wenig Erfahrungen mit der Einstufung von Prüfungen aus dem Sektor: Gesundheit-Soziales-Kunst bei den zuständigen Stellen vor. Die Arbeitsgruppe zum Projekt Nachdiplomstudiengang Forschungskompetenz traf sich zum ersten Mal auf Ebene der OdA KSKV/CASAT. Sie ist aus einer Initiative des GPK hervorgegangen. Im 2016 soll ein Konzept erstellt und ein möglicher Standort evaluiert werden. Der Studiengang wird sich an verschiedene Therapieberufe richten. An dieser Stelle danken wir allen an der HFP-KST beteiligten Personen ganz herzlich!

### Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit – ein viel zitiertes Schlagwort, welches für die verschiedensten Aktivitäten stehen kann.

Zum Beispiel wurde im Rahmen einer Informationsinitiative zur „Kunsttherapie in öffentlichen Institutionen“ im vergangenen Jahr die Opferhilfestellen und Frauenhäuser angeschrieben und die Kunsttherapie vorgestellt. Es gingen mehrere konkrete Anfragen ein zur Lohneinstufung in öffentlichen Institutionen, bei deren Bearbeitung mit den Arbeitgebern Kontakt aufgenommen wurde. Auch fanden Gespräche statt mit Leitern aus den Institutionen, welche Stelleninserate auf der Website geschaltet hatten.

In der Zeitschrift „Alternance“ der ASCA, wurde die Kunsttherapie gebührend erwähnt.

Die Website ist ein gutes Instrument, aktuelle und wichtige Informationen aufzuschalten. So erscheinen die Kunsttherapie Nachrichten mit Informationen aus der OdA KSKV/CASAT sowohl über die Verbandssekretariate als auch auf der Website. Als neuer Werbeträger kamen „Interviews“ mit Zuweisern zur Kunsttherapie hinzu. Für diese Interviews besteht ein elektronischer Raster der für weitere Personen offen steht. Melden Sie sich bei uns wenn Sie mögliche Interviewpartner kennen.

Das Schwerpunktthema „Neuer Auftritt der OdA KSKV/CASAT“, bearbeitete der Vorstand mit dem aus einem Auswahlverfahren hervorgegangenen Grafikbüro Girod Gründisch. Fragen wie: „wie möchten wir gesehen werden“, „was sind unsere Kernkompetenzen“, „wer sind unsere Stakeholder“, standen am Ausgangspunkt. Dieses Projekt wird 2016 in den Neuauftritt der OdA KSKV/CASAT im neuen Kleid unter neuem Namen münden.

### Symposium | Schweizer Kunsttherapietag

Am Symposium zum Thema „Verkörperungen in Farbe und Text“ informierte Prof. Dr. med. Maximilian Moser der medizinischen Universität Graz über die physiologischen Auswirkungen der Lichtfarben. Zur Koordination zentraler Körperrhythmen durch Text und Silbensprechen refe-

rierte Dietrich von Bonin, MME. Beide Referenten verfügen über ein breites Forschungswissen. Der Wunsch sich mit Forschungsfragen auseinanderzusetzen, wird oft an uns herangetragen. Aus diesem Grund wird sich das Symposium auch in Zukunft inhaltlichen Fragestellungen zuwenden.

Dr. med. B. Isenschmid, Chefärztin des Kompetenzzentrums Essverhalten, Adipositas und Psyche spitalzofingen AG, veranschaulichte am gut besuchten Kunsttherapietag, die Entstehung und die Auswirkungen von Essstörungen. Die themenbezogenen Workshops am Nachmittag halfen den Anwesenden, Theorie und Praxis zu einem runden Ganzen zu vereinen. Die seit Mitte 2014 intensive Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Essstörungen Aargau hat auch bewirkt, dass am Schweizer Kunsttherapietag zum ersten Mal ein Filmteam die Referentin und eine Kunsttherapie Klientin mit Essstörungen gefilmt hat.

Eine Premiere war auch der Shuttle vom Hauptbahnhof Bern ins UPD und zurück. Die durchweg positiven Rückmeldungen haben uns bestärkt, auch im 2016 die Herbsttagungen im UPD mit Shuttle durchzuführen.

### Ethikkommission

Die Überarbeitung der Ethikrichtlinien wurde wie



Bernadette Tischhauser

geplant mit der Übersetzung und der Vernehmlassung in den Verbänden weitergeführt. Aufgrund der Rückmeldungen sind erneut einige Anpassungen erfolgt. Insbesondere wurde beschlossen, dass neu eine geschlechtergerechte Formulierung für die deutsche und eben-

falls neu eine sprachgerechte Formulierung für die französische Version zu wählen sei. Diese Entscheidung stützt sich auf die Praxis beim Bund und berücksichtigt die kulturellen Unterschiede. Das Dokument ist damit in den beiden Versionen nur inhaltlich identisch, jedoch nicht in der Formulierung. Konkret bedeutet es den Abschied von der weiblichen Form in der französischen Version, wobei immer alle Therapeut/innen und Klientin/innen mitgemeint sind.

Die Ethikkommission hatte darüber hinaus im 2015 keine Anfragen zu bearbeiten. (K. Brassel)

### Kunsttherapie im Fokus der Vernetzung

Die Tätigkeit des APGS, Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz, liegt vor allem auf der Ebene des politischen Lobbying. So vertritt es die Interessen seiner Mitglieder mit entsprechenden Vorstössen, Projekten und Kontakten.



Christine Tschanz

Zusammen mit der Organisation Ypsilon, der nationalen Organisation für Suizidprävention, konnte die parlamentarische Gruppe Psychische Gesundheit gegründet werden, die

mehr als 20 Parlamentarier/innen aus allen Parteien umfasst. Diese wird unterstützt durch eine Resonanzgruppe, in der alle grossen, nationalen Akteure aus dem Bereich Mental Health vertreten sind.

Auch an der nationalen Sensibilisierungskampagne „wie geht es Dir“ hat das APGS wesentlich zur Entstehung beigetragen.

Das APGS arbeitet mit verschiedenen schweizerischen und ausländischen Netzwerken und Bündnissen zusammen. So zum Beispiel mit dem NPG, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz, dem Bernischen Aktionsbündnis Psychische Gesundheit, dem Deutschen Aktionsbündnis Seelische Gesundheit und dem Gamian Europe.

Das APG ist eine Organisation mit bescheidenen finanziellen Mitteln und dem unentgeltlichen Einsatz aller Beteiligten.

### Auf Wiedersehen!

Leider müssen wir schweren Herzens zwei langjährige Vorstandsmitglieder ziehen lassen!



Katharina Brassel Brown ist im Jahr Null des neuen Berufes – 2011 – in den Vorstand gewählt worden. Nach zwei intensiven Amtsperioden wendet sie sich neuen Aufgaben in ihrem Leben zu. Genaues Aktenstudium hat ihre OdA KSKV/CASAT-Zeit geprägt. Dank dieser Genauigkeit und ihrem Willen an einer Arbeit dranzubleiben, kann sie mit Fug und Recht, als „Geburtshelferin“ der überarbeiteten Ethikrichtlinien bezeichnet werden.



Katja Cooper-Rettich ist seit 2012 für den SVAKT im Vorstand vertreten. Das Leben trägt neue Herausforderungen an sie heran und darum musste sie sich gegen eine weitere Amtsperiode entscheiden. Mit ihrer ruhigen, konstruktiven Art hat sie immer wieder hilfreich in Diskussion eingegriffen. Dank ihrer Sprachaffinität hat sie uns auch aus mancher sprachlichen Zwickmühle herausgeholfen.

Liebe Frauen, wir lassen Euch ungern ziehen, aber unser Dank und unsere guten Wünsche sind Euch gewiss!

### Neue Vorstandsmitglieder

Nach einem Studium der Heil- und Sozialpädagogik an der Uni Fribourg habe ich mich am IHK zur Mal- und Kunsttherapeutin ausbilden lassen. Vor einem Jahr schloss ich zusätzlich noch die Weiterbildung für Lösungsorientiertes Malen LOM ab. Neben der selbständigen Arbeit in meinem Atelier in Liestal habe ich mir vermehrt interdisziplinäres



Andrea Moser

Arbeiten gewünscht. Daneben wurde es mir wichtig, mich mehr mit BerufskollegInnen austauschen und vernetzen zu können. Es ist mir ein Anliegen, dass die Kunsttherapie in der Schweiz Verbreitung und Bekanntheit erlangt, da ich von ihrer Wirksamkeit überzeugt und begeistert bin. Die Anfrage von Bettina Egger, im neuen Verband mitzuwirken und gleichzeitig die Vertretung im Dachverband zu übernehmen hat mich somit sehr gefreut und ich konnte ohne langes Überlegen motiviert zusagen.



Lise Poupon

Als dipl. Kunsttherapeutin (ED), Fachrichtung Intermediale Therapie, möchte ich an der Weiterentwicklung und der Anerkennung des Berufs mitarbeiten. In verschiedenen Institutionen durfte ich die Kunsttherapie einführen, eine Arbeit die mir liegt und mir Freude macht. Das Entdecken der neuen Möglichkeiten, welche die Kunsttherapie bietet, erscheint mir im sozialen Umfeld wichtig. Über Kompetenzen und gemeinsame Interessen in einem interdisziplinären Umfeld zu diskutieren und gegenüber Vorgesetzten und Institutionen zu vertreten, ist eine interessante Arbeit. Der ARAET hat mich unterstützt, seine Vertretung in der OdA zu übernehmen. Damit ist die Westschweiz auch wieder in der Dachorganisation vertreten. Auf die Kunsttherapie aufmerksam zu machen ist mir ein zentrales Anliegen!

### Meine ersten 364 Tage im OdA-Vorstand

Schon in der 1. Vorstandssitzung wurde mir klar, wie komplex das Netz ist, an dem die OdA in der 14-jährigen Geschichte ihres Bestehens gewebt hat. Allerdings bestanden viele Orte und Fäden des Netzes aus für mich mehr oder weniger unverständlichen Abkürzungen. Von KST und KT über QSK-HFP-KST zu VBK, SwissDRG, PsyG, IVSE, INSOS, EADMT, SBFI u.v.m.

Schnell merkte ich: Bei so vielen Fäden geht die Kommunikation einfacher, wenn nicht jeder Faden immer in seiner ganzen Länge benannt wird, und zur Entzifferung bekommen wir jeweils ein ausführliches Glossar.

Hatte ich vorher die OdA schon sehr geschätzt in der vielfältigen Art und Weise, wie sie den Berufsstand der Kunsttherapie vertritt, wurde dieses Bild aus der Innenansicht noch klarer und eindrücklicher. Über die Monate wurden die einzelnen Fäden und Stränge, die das Netz ausmachen, Verbindungen zu und zwischen Fachverbänden, Schulen, bildungs-, kultur-, und gesundheitspolitischen Gremien, überschaubarer und spannend. Ich denke jetzt, dass zu den komplexen Aufgaben, die jeder Dachverband bewältigen muss bei uns noch die ganz speziell vielschichtige Beschaffenheit unseres Berufsbildes dazukommt.



Anlies Stoffel

Die Kunsttherapie trägt die Notwendigkeit und Chance der Verwebung und Vernetzung durch ihr ganzheitliches Vorgehen bereits in sich. Sind wir doch mit Geist, Körper und Seele in so verschiedenen Bereichen wie Wissenschaft, Kunst und Spiritualität gleichermaßen zu Hause.

Die aus diesem Reichtum in unserem Berufsfeld auftauchenden Herausforderungen und Konflikte, aber auch die mindestens so grossen Potenziale und Chancen waren mir schon vor meiner Mitarbeit im Vorstand bekannt.

Jetzt, nach einem Jahr, ist mein Bewusstsein der grösseren Zusammenhänge gewachsen, und die Notwendigkeit ersichtlich geworden, sich als Berufsstand buntblühend aber auch geordnet und gebündelt mit dem kulturellen, sozialen, politischen und rechtlichen Umfeld auseinanderzusetzen; und auch, um sich einen auf weite Sicht hin gebührenden Platz darin zu erschaffen.

Obwohl die Mitarbeit an diesem vielfältigen, farbigen, dynamischen Netz Einiges an Zeit und Energie braucht, stärkt sie auch meine eigene berufliche Identität auf erfreuliche Art und Weise, nicht zuletzt durch die daraus entstandenen neuen und bereichernden Kontakte.

So webe ich gerne weiter.

### **Finanzbericht Oda KSKV/CASAT 2015**

Die Buchhaltung der Oda KSKV/CASAT schliesst per Ende Jahr mit einem Verlust von SFr. 1'881.60 ab. Auf der Aktivseite können wir ein Vermögen von sFr. 40'781.60 ausweisen. Mit Einsparungen in der Sparte Verwaltungsaufwand und den zusätzlichen Einnahmen aus den Kunsttherapie-Tagen konnte das Minus der Buchhaltung in diesem Verbandsjahr in Grenzen gehalten werden. An der letztjährigen DV vom 06.03.2015 wurde einem Verlust von sFr 3'070.00 zugestimmt.

Auf dem Konto Aufwand Vorstand sind die Ausgaben aufgrund der zusätzlichen Sitzungen etwas angestiegen. Im Hinblick auf unsere neue Namensgebung verlangten die Sitzungen oft grössere Räume. Ebenfalls in diesem Zusammenhang stehen die Mehrkosten auf dem Konto Öffentlichkeitsarbeit (Vorschläge & Beratung Grafiker). Und weiter musste das Konto Info&Projekte mit Ausgaben für Übersetzungen (Projekt Essstörungen) belastet werden. Informationen zu Details werden an der Delegiertenversammlung abgegeben.

### **Finanzbericht HFP-KST 2015**

Die detaillierten Zahlen werden wie immer an der Delegiertenversammlung präsentiert und kommentiert. Vorweg nur so viel, auch im 2015 hat die Qualitätssicherungskommission wirtschaftlich gearbeitet und dank der umsichtigen Finanzplanung, der höheren Mitgliederzahlen und der höheren Bundesbeiträge konnte der Beitrag im 2015 wieder gesenkt werden.



Marta Portmann

## **Für eilige Leser – das Wichtigste im Überblick**

- CSS vergütet neu ab 01.01.2016 die Fachrichtungen Bewegungs- und Tanztherapie und Drama- und Sprachtherapie (ED) der Kunsttherapie zusätzlich zu den schon anerkannten Fachrichtungen.
- SwissDRG und CHOP: Eingabe der Kunsttherapie in die Komplexziffern zur optimalen Positionierung der Kunsttherapie in den Fallpauschalen. Erste Erfolge konnten erzielt werden.
- 28 weitere KunsttherapeutInnen erwarben im 2015 das eidgenössische Diplom
- Die Subkommission für Supervision/Lehrtherapie/Mentorat und die QSK haben die Operationalisierung des Reglements abgeschlossen
- Zwei Rege besuchte Informationsveranstaltungen zur HFP-KST in Aarau
- Erstmals durchgeführte soirée d'informaion an verschiedenen Standorten in der Westschweiz
- Die QSK hat auf Antrag der Subkommission Anbieteranerkennung das Institut für Figurenspieltherapie, HF FST in Interlaken als Modulanbieter aufgenommen
- Strategisches Treffen aller Präsidentinnen der OdA KSKV/CASAT-Mitgliedsverbände sowie des VBK
- 5. Symposium zum Thema „Verkörperungen in Farbe und Text“ mit Prof. Dr. med. M. Moser, Graz und D. von Bonin, Bern
- 8. Schweizer Kunsttherapietag zum Thema „Kunsttherapie und Essstörungen“ mit Dr. med. B. Isenschmid im UPD in Bern
- Weiterarbeit an den Ethikrichtlinien
- Öffentlichkeitsarbeit, Artikel, Kunsttherapie Nachrichten
- Erstes Treffen betr. Entwicklung eines MAS Forschungskompetenz auf Ebene der OdA KSKV/CASAT
- Verhandlungen zur Aufnahme des neuen Fachverbandes Humanistische Kunsttherapie, FHK
- Informationen an Opferhilfestellen und Frauenhäuser über die Kunsttherapie
- Weiterführung der Gespräch mit Krankenkassen sowie Kontakte zum EMR und der ASCA
- Weiterarbeit am neuen Öffentlichkeitsauftritt der OdA KSKV/CASAT

## **OdA KSKV/CASAT auf einen Blick**

Gründungsjahr: 2002

Mitgliederbestand 2016: 1056

Mitgliederverbände:

APSAT – 64 (2015: 84)

ARAET – 57 (2015: 55)

BVBTK – 44 (2015: 24)

FIAC – 106 (2015: 104)

FHK – 73 (Neuaufnahme)

FST – 35 (2015: 17)

GPK – 488 (2015: 539)

SVAKT – 143 (2015: 141)

VDT – 46 (2015: 37)

Vorstand: 6 Verbandsvertreterinnen

Präsidium: Breuer Ulrike, FIAC

Mitglieder: Brassel Katharina, GPK  
Cooper Katja, SVAKT  
Künzi-Zaluski Johanna, VDT  
Stoffel Annlies, BVBTK  
Tschanz Christine, GPK  
Vertretung APSAT vakant  
Vertretung ARAET vakant

Mitglied ohne Stimmrecht / Buchhaltung:  
Marta Portmann

Geschäftsstelle OdA und HFP-KST:  
Susanne Bärlocher

Präsident QSK-HFP-KST:  
Dietrich von Bonin

Präsidentin Ethikkommission:  
Bernadette Tischhauser

Gegenseitige Sitzungsteilnahme VBK-OdA:  
Anna-Barbara Hess (VBK)  
Ursula Riner (QSK-HFP-KST)

Präsidentin Subkommission Supervision:  
Heidi Imholz Spruit

Weitere MitarbeiterInnen:  
QSK-Mitglieder  
Mitglieder Subkommissionen  
ExpertInnen HFP-KST

Revisionsstelle:  
Maeder Treuhand AG  
Talweg 17, 3063 Ittigen